

F U N G U L O R U M   T E M P O R

EFFUSIO LYRICA CUM GERMANICA  
TUM LATINA AD LAUDEM FUNGORUM  
O T T O N I S            S C H M I E D

O fungulorum tempora,  
Quam estis vos faustissima!  
Quam cor tumescit homini  
Cum huic obtingunt funguli!

In herba fungos rutilos  
Conspicere quam iuvat nos!  
Si invenis et fuscos tum,  
Est tibi acceptissimum.

Boletus mollis obtigit:  
In ore aqua confluit.

O fungulorum tempora  
Laetitiae plenissima!

Quam sunt mutati homines,  
Ut primum fungos nactus es:  
Recentem quemvis facit id,  
Qui Saulus fuit, Paulus fit.

Qui ire numquam studuit,  
In silvam numquam exiit,  
Commotus is cupidine  
In silvam it cottidie.

Et qui ad nonam dormiit,  
Nunc ante sextam exsilit;  
Qua hora prius surgit quis,  
Refertur iam fungorum vis.

At unum crescit minime  
Fungorum ex cupidine:  
Et haec est amicitia,  
Quae accipit incommoda.

Nam operam sibi quisque dat,  
Ne quis legentem videat,  
Et locum servat impigre,  
Quo stant **fungorum copiae**.

Amicum amica decipit  
Et sponsum sponsa effugit;  
Nam numquam est fungorum sat,  
Quantumvis quisque habeat.

Da achtet man der Dornen nicht  
Und nicht des Schweißes im Gesicht;  
Und wenn der Rücken auch schon kracht,  
Der Platz wird gründlich leer gemacht.

Sind schon die Taschen vollgepfropft  
Und auch der Rucksack angestopft  
Und findet noch der Pilze man,  
Kommt auch die Kombinesch daran.

Und hat zuhaus die Schwammerl man,  
Dann geht erst recht der Rummel an:  
Da wird geschnitten und gedörst,  
Wie es für Pilze sich gehört.

Ja, Schwammerlzeit, o Schwammerlzeit,  
Wie bist du doch voll Seligkeit!  
Doch ist die schöne Zeit vorbei,  
Dann wiederkehrt das Einerlei.

Einiges über den Herrenpilz.  
Von Josef Beran.

Der Herronpilz (*Boletus edulis* Bull.)  
kommt hier in der Umgebung von Zlabings (C.S.R.)  
in zwei Abarten vor, welche nach Aussehen, Zeit  
und Standort scharf voneinander geschieden  
sind. Die eine Abart hat einen schwarzbraunen  
Hut, der Stiel ist derbknollig und weist keine  
netzaderige Zeichnung auf. Er wächst nur in Föh-  
renwäldern und zwar im Mai, Juni und später im  
Herbst. Die zweite Abart ist schlank gebaut. Der  
Hut ist anfangs weißlich, später lichtbraun, der  
Stiel netzaderig. Er wächst ausschließlich in  
Fichtenwäldern und zwar sehr gerne in Dickicht  
zur Zeit der Getreideernte. In der Qualität ist  
zwischen beiden Arten kein Unterschied, obwohl  
die zuerst genannte Abart von Pilzsammlern be-  
vorzugt wird.

Anmerkung der Schriftleitung. Der erste Pilz  
ist *Bol. edulis* Bull. ex Fr. subspec. *pinicola*  
(Vitt.), der zweite subspec. *reticulatus*  
(Schaeff. ex Bud.).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [2\\_1938](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Fungolorum Tempor 75-76](#)